

Em 432

Als die  
Hoch-Edelaeborne

S R N S

Erdmutha Margretha,

S. T.

S R N S

Georg Walchens,

Hochverordnet : gewesenen Superintendentis Primarii,  
Consistorial-Assessoris, und Pastoris bey der allhie-  
sigen Stadt-Kirche, wie auch des Fürstl.

Lycei allhier Ephori

Nachgelassene Frau Wittib,

Den 25. Julii 1744. früh 9. Uhr nach vorhero gehalten  
Schlag-Fluß in ihrem Erlöser sanfft entschlaffen,

Und der entselte Körper

Am Taged darauf des Abends in aller Stille zu seiner  
Ruhe-Statte gebracht wurde,

Wolten

Dieses wehmüthige Denck- und Danck-Weahl

Ihrer herzlich geliebtesten und hochgeehrtesten

Frau MAMA

Unter Vergießung vieler Thränen aufrichten

Die hinterbliebene Kinder, Schwieger-Sohn  
und Schwieger-Töchtere.

M E Z N G E N

Bedruckt bey Jonas Chr. Hasserts, f. S. Hof-B. seel. hinterlassenen Wittbe.

AK

*Consistorial-Buch*



## T

### Trauriges Schicksaal!

Jammer - volles Verhängniß!

Ein tödlicher Schlag hat Uns Unfern Herrn Papa geraubet, getödtet!

durch einen harten Schlag wird Unsere Frau Mama  
gelähmet, geschwächet und dem Tode gar zum Raub gegeben!

o hartes Verhängniß!

die erschienene Freude wird beedes mahlen schnell und unvermuthet  
in Traurigkeit verwandelt:

o traurige Verwandlung!

Eine sorgfältige Mutter vieler Kinder,  
eine liebevolle Groß - Mutter vieler Enckel,  
eine getreue Uhr - Groß - Mutter eines Uhr - Enckels,  
wird auf einmahl hingerissen:

O schmerzhafter Riß!

welcher Uns in die empfindlichste Schmerzen gesetzt.

Ist es eine grosse Glückseligkeit zunennen,  
die Vorsorge frommer und liebevoller Eltern zugewiesen,  
und bey dem Genuß in deren Liebes - Armen

vor allen Unglück geschützt und sicher zuseyn,

ach so ist es gewiß ein unglückseliges und hartes Verhängniß  
deren beraubet werden.

Was Wunder!

wenn wir über den Verlust Unserer herzgeliebtesten Frau Mama

die bitterste Thränen fließen lassen,

und Unsere Herzen sich in Jammer verzehren!

Sie war eine Mutter voller Liebe, voller Treue, voller Sorgfalt,

\* Am 4. Octobr. 1722. hielte der seel. Papa nach ausgestandener harten Krankheit und erlangter Bieder genesung seine erste Predigt, und wolte seinen erlebten Geburts - Tag zum größten Vergnügen der Seinigen sehern, in der Nacht aber früh 3. Uhr starb er unvermuthet an einen harten Schlag - Fluß, wodurch die Freude in die größte Traurigkeit verwandelt wurde: Und als den 14ten verwichenen Monats Julii das Erb - und Baldische Hochzeit - Festin celebriret werden solte, rührte den Sonntag vorhero die selige MAMA ebenfals ein Schlag - Fluß, wovon das lincke Bein völlig gelähmet - sie in die äußerste Schwachheit gesetzt - und die vorsepnde Freude gar sehr versthret wurde.

Sie liebte Uns herzlich, erzog Uns treulich,  
und sorgte vor Uns Tag und Nacht.  
Unser Glück und Wohlfeyn war ihre größte Freude,  
und die geringste widrige Begebenheit, so Uns begegnete,  
ihre größte Bekümmerniß.

Ach! eine solche Mutter verlieren, ist ein harter Verlust!  
Jedoch was Seuffzen! was Thränen! was Jammer!

Was GOTT thut, das ist doch wohlgethan.

Die viele Wohlthaten GOTTes und die viele Glückseligkeiten  
welche die selige Frau Mama in ihrem Leben genossen,

sind vielmehr mit Dank zu erkennen, und GOTT dafür zu preisen,

Sie war glücklich bey dem ersten Anblick der Welt,  
und war aus einer ehrlichen und honetten Familie geböhren,\*

Sie war glücklich in der Jugend,

denn ob Sie sich wohl ihrer Eltern frühzeitig beraubt sehen mußte,  
so verspürte Sie doch an ihrer Versorg- und Aufzuehung keinen Abgang.

Eine liebevolle Schwester stellte sich als Mutter dar,  
und erzeigte ihr mehr als mütterliche Liebe.\*\*

Sie war glücklich in der Ehe,

und genoß in solcher alle zeitliche Glückseligkeiten. \*\*\*

Sie war glücklich im Wittwenstand,

und konnte in solchem die Barmherzigkeit des großen GOTTes,  
die ausnehmende Hoch- Fürstl. Gnade gnädigster Landes- Herrschaft  
vor Sie, ihre Kindere- und Kindes- Kinder nicht sattfam preisen.

Sie war glücklich auf ihrem Kranken- Bett und in ihrem Tode,  
ein Schlag lähmete zwar das Bein und schwächete den Leib,  
aber eine Schwäche des Verstandes war nicht zu spühren.

Die Gedult im Leiden war groß,

und die Beständigkeit im Glauben unabänderlich.

Hier fand keine Lähmung, keine Veränderung statt.

So standhaft Sie in ihrem Leben war,

so standhaft war Sie auf ihrem Krank- Bett und im Tode.

Die tödtliche Krankheit war viel zu ohnmächtig,

Sie in ihrer Standhaftigkeit irre zu machen,

und die Mattigkeit des Leibes viel zugerung,

die Simmen zu betauben, und den Lauff des Verstandes zu hemmen.

\* Die selige MAMA ist an. 1668 den 13. Apr. geböhren: Ihr Vater ist gewesen Herr Joh. Schmeide, Fürstl. Sächs. Raumburgischer Rentz- Verwalter in Schlenfingen, welcher 1677. verstorben. Die Mutter war, Frau Anna Catharina eine geb. Radin, welche an. 1683. verschied.

\*\* Als der sel. MAMA Eltern verstorben. hat sie ihre Schwester, des damaligen Amtmanns zu Kühndorf, und nachherigen Hof- und Consistorial- Rath Webers zu Schlenfingen, Eheliebste, zu sich genommen, und ihr mehr als mütterliche Liebe erwiesen.

\*\*\* Sie verheyrathete sich an. 1688. den 27. Jun. und hat in ihrem 34. jährigen Ehestand 8. Kinder, als 1. Söhne und 3. Töchter erzeugt, welche ihr der höchste GOTT alle am Leben erhalten, und noch vor ihrem Ende treulich versorget, von welchen sie 32. Enckel- und 1. Uhr- Enckel erziehet hat, welches gewiß eine große Glückseligkeit zu nennen ist.

Gott hatte ihren Geist vom irdischen entzückt,  
welcher sich sogleich ermunterte,  
wenn ihm was himmlisches vorgestellt wurde.  
Sie war bey ihrem hohen Alter, so ihr Gott erleben lassen\*  
des Lebens satt, und seuffzte beständig:

Meine Zeit ist nun dahin,  
Wohl mir, daß ich selig bin. \*\*

Sie wolte von nichts, als von himmlischen und göttlichen Dingen hören,  
und daher lebte Sie, ehe Sie starb, schon im Himmel.  
O sanfter Tod! o seliges Ende!

Unsere seelige Frau Mama hat nunmehr den Lohn ihres Glaubens  
ihrer Liebe und Treue gegen ihre Kinder davon getragen:

Sie ist der Seelen nach zu den Häusern des Friedens,  
zu der Stadt des lebendigen Gottes,  
zu der Gemeinde der Auserwählten kommen:

Sie schauet nunmehr Gott von Angesicht zu Angesicht  
und genießet der ewigen Freud und Herrlichkeit:

O herrliches Anschauen!

Ob gleich ihre Gebeine in der Erde vermodern,  
so lebet ihre Seele doch im Himmel,  
und auf Erden wird ihr Gedächtniß nicht verwesen,  
noch ihr Name ersterben.

Die Liebe, so Sie gegen Uns gehabt, ist viel zu groß,  
die Wohlthaten, so wir von ihr genossen, sind viel zu wichtig,  
die mütterliche Treue und Sorgfalt viel zu ausnehmend,  
als daß wir solcher in Ewigkeit vergessen sollten:

Sie lebet also hier im Gedächtniß,  
und dort in der seligen Ewigkeit.

\* Die seelige MAMA hat ihr Leben auf 76 Jahr 2. Monath und 12. Tag gebracht, und 34. Jahr im Ehe- und 22. Jahr im Wittwen- Stand gelebet, woben wir noch zu des Allerhöchsten Ehre rühmen müssen, daß sie von einer vorthefflichen Leibes- und Gemüths- Constitution gewesen, und die Zeit ihres Lebens wenigen Anstos an ihrer Gesundheit verspüret, ausser daß sie von dem Stein- Schmergen zum öfters incommodiret worden.

\*\* Auf ihren Kranck- und Sterbe- Bett hat sie in der allergrößten Mattigkeit die schönen Lieder: *Item* lieb ich ewiglich &c. Ach wenn werd ich dahin kommen &c. Valec will ich dir geben &c. und: *Meine Zeit ist nun dahin* &c. von selbstn gar öfters angefangen und gebethet, welches letztere ihr *Beicht- Vater*, Herr Superintendent. und Consistorial- Assessor *Silchmüller* sowohl, als Herr *Di- aconus Tattermann* ihr erklären müssen, und war das Verlangen nach einem seligen Ende so groß, daß letzter ihr mit Hand- schlag bey seinem letzten Besuch versprechen mußte, vor ihre baldige Auflösung zu Gott inbrünstig zu bethen, mit dem Versprechen: Sie wolte im Himmel vor ihn be- then: Welche sehnlich verlangte Auflösung auch den andern Morgen als den 25. Julii früh 9. Uhr so sanfft erfolgete, daß man nicht die geringste Bitterkeit des Todes an ihr verspüret.



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3







Als die  
Hoch-Edelaeborne

**S R A S**

**Erdmutha Margretha,**

S. T.

**R R S**

**Walchens,**

en Superintendentis Primarii,  
ris, und Pastoris bey der allhie-  
che, wie auch des Fürstl.

allhier Ephori  
ne Frau Wittib,

am 9. Uhr nach vorhero gehalten  
dem Erlöser sanfft entschlaffen,

entseelte Körper

Abends in aller Stille zu seiner  
Stätte gebracht wurde,  
Wolten

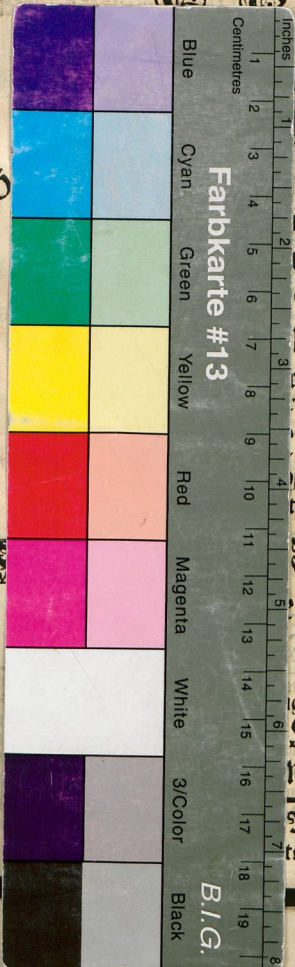
**Denck- und Danck-Weahl**  
besten und hochgeehrtesten

**MAMA**

ig vieler Thränen aufrichten  
Kinder, Schwieger-Sohn  
wieger-Töchtere.

**R J N O E N,**

ts, F. G. Hof-B. seel. hinterlassenen Wittbe.



AK

*Her. Consistorial-Send.*